

Rückblick auf das zweite Jahr als Bürgermeister des Markt Frammersbach

Im vergangenen Jahr habe ich auf das erste Amtsjahr nach meiner Wahl am 22.01.2017 zurückgeblickt. Auch das zweite Jahr war ereignisreich. Viele Themen, die mir wichtig waren, die aber vor allem auch von Bürgerinnen und Bürgern in persönlichen Gesprächen angebracht wurden, konnten weitergeführt werden. Hier denke ich etwa an die Bürgermeistersprechstunden, die weiterhin gut angenommen werden. Wie im vergangenen Jahr, möchte ich einen Überblick zu wichtigen Themen geben. Natürlich kann nicht alles angesprochen werden - das würde den Rahmen sprengen.

Das soll aber die vielen anderen Dinge nicht schmälern. Wenn mich etwa die Grundschüler besuchen und wir darüber diskutieren, was ein Bürgermeister tut, wie eine Gemeinde funktioniert und über ihre Anliegen sprechen, dann ist mir das ebenso eine Herzensangelegenheit, für die ich mir jedes Jahr aufs Neue gerne Zeit nehme!

Die Sicherstellung von guter Betreuung und Bildung für unsere Kinder ist weiterhin Schwerpunkt.

- Inzwischen nehmen die Planungen für den Neubau eines zweigruppigen Kindergartens konkrete Gestalt an. Ende 2018 konnte die Entwurfsplanung präsentiert werden. Nachdem inzwischen der Großteil der technischen Ausstattung feststeht läuft die Kostenberechnung. Unser Ziel ist es möglichst zeitnah in das Genehmigungs- und anschließend in das Förderverfahren einzusteigen sowie den Bebauungsplan an die neue Nutzung anzupassen. Nach jetzigem Planungsstand wird es uns gelingen den öffentlichen Spielplatz im Wiesenfurt zu erhalten. In alle Schritte sind die Verantwortlichen des St. Josefsvereins intensiv eingebunden. Gerade dieser Austausch ist mir wichtig, da so die Hinweise aus der Praxis einfließen.
- Besonders freut es mich, dass im September der Waldkindergarten „Spessartfuchse“ den Betrieb aufnehmen konnte. Die Kommune hat die Elterninitiative gerne unterstützt. Für unsere Kinder steht jetzt ein weiteres tolles Angebot zur Verfügung.
- Für den Schulstandort haben wir ein Digitalisierungsbudget beantragt und Ende des Jahres 2018 auch einen positiven Bescheid erhalten. Somit kann die Grund- und Mittelschule weiter an die technischen Veränderungen angepasst werden.
- Der Außenbereich der Schulsporanlage wurde inzwischen durch ein Beachvolleyballfeld aufgewertet, was in Federführung durch die Volleyballabteilung erfolgte.

Die Transparenz der Entscheidungen liegt mir sehr am Herzen. Deswegen Optimieren wir weiter die Öffentlichkeitsarbeit. Auch die Marketingaktivitäten der Kommune werden verstärkt.

- Sobald der Grund für die nicht öffentliche Behandlung von Entscheidungen wegfällt, werden diese Beschlüsse inzwischen veröffentlicht – dies betrifft vor allem Vergabeentscheidungen.
- Über die Homepage der Marktgemeinde fließen noch mehr Informationen, zudem erfreut sich der Facebook-Auftritt des Markt Frammersbach großer Beliebtheit.
- Wichtig ist es, dass wir Menschen mit Einschränkungen nicht vergessen. Es wurde ein zusätzlicher Behindertenparkplatz geschaffen, um Menschen mit eingeschränkter Motorik den Gang ins Rathaus zu vereinfachen. Außerdem läuft ein Test für eine induktive Höranlage im Bürgersaal. Diese Anlage kam auch schon bei der letzten Bürgerversammlung zum Einsatz.
- Im Jahr 2018 haben wir auch an der Außendarstellung des Markt Frammersbach gearbeitet. Die Teilnahme an der MSP-Expo war sehr erfolgreich. Die Verbindung mit örtlichen Gewerbetreibenden hat sogar zu neuen Beschäftigten geführt. Die neuen Artikel im „Frammersbach-Shop“ erfreuen sich sehr großer Beliebtheit. Wir werden dieses Angebot Stück für Stück ausbauen. Mit der neuen Bürgerbroschüre und dem Freizeitführer

geben wir Einheimischen und Gästen einen guten Überblick über die zahlreichen Angebote in unserem Ort.

- Seit 2018 gibt es für jeden Neubürger ein Begrüßungsschreiben mit Informationspaket, welches die Orientierung verbessern soll und einen Überblick über die zahlreichen Angebote bietet. Auch für die kleinsten unter den Neubürgern haben wir uns ab 2018 eine Überraschung ausgedacht.

Verschiedene Infrastrukturmaßnahmen dienen der Verbesserung und Sicherstellung der Grundversorgung.

- Da eine Sanierung des Feuerwehrhauses in Habichsthal nicht möglich ist, entwickeln wir gemeinsam mit der FFW Habichsthal eine Planung für ein neues Feuerwehrhaus. Im Gemeinderat wurden mögliche Standorte beraten. Die Gemeindeverwaltung hat dies intensiv untersucht. Mit der Feuerwehr entwickeln wir gerade die Entwurfsplanung, die in Kürze mit dem Gemeinderat beraten wird, wo dann auch die weiteren Schritte festgelegt werden.
- Im Jahr 2018 hat der Markt Frammersbach – nach erfolgreicher Förderzusage – den Glasfaserausbau für die Ortsbereiche vergeben können, die trotz Vectoringausbau unter einer Versorgung von 30-50 Mbit bleiben. Aktuell laufen die Vorbereitungen und die Ausführung soll im Laufe des Jahres 2019 erfolgen.
- Das Genehmigungsverfahren für die Erdaushub- und Bauschuttdeponie „Gründle“ konnte leider noch nicht zum Abschluss gebracht werden. Wir verfolgen dies aber weiterhin mit Nachdruck und werden auch die Planung zur Erdaushub- und Bauschuttdeponie „Aspenwurzel“ fortführen.
- Sehr beschäftigt hat uns das Thema Abwasserbeseitigung. Um dem Genehmigungsstopp seit Mai 2018 entgegenzuwirken wurden umgehend Sofortmaßnahmen eingeleitet. Das Thema wird uns auch 2019 weiter beschäftigen. Wir hoffen, dass nach Umsetzung der Maßnahmen zügig mit Genehmigungen zu rechnen ist. Parallel müssen wir aber auch an einer langfristigen Lösung arbeiten.

Auch der Erhalt wichtiger Einrichtungen und die Weiterentwicklung unserer Kommune ist ein wichtiges Arbeitsfeld.

- Im Jahr 2018 sind für den Friedhof „End“ weitreichende Entscheidungen gefallen. Die Arbeiten zur Erweiterung um ein Urnenfeld sind vergeben. Die Umsetzung erfolgt bis April/Mai 2019. Noch wichtiger aber war die Erarbeitung einer Rahmenplanung für die Entwicklung des Friedhofes in den kommenden Jahrzehnten. Der Vorschlag wurde bei einer Bürgerversammlung präsentiert und ist überwiegend auf positives Echo gestoßen. Schritt für Schritt werden wir den Friedhof in diese Richtung entwickeln. Für die beiden anderen Friedhöfe sollen nun ebenfalls Rahmenplanungen erarbeitet werden.
- Nachdem wir uns über die mögliche Weiterentwicklung des Terrassenbads verständigt haben, wurde eine Untersuchung zum Sanierungsbedarf beauftragt. Im Frühjahr 2019 soll dem Gemeinderat ein Überblick gegeben werden, in welchem Umfang Investitionen notwendig werden, um eine Entscheidung zum weiteren Vorgehen treffen zu können.

Ein gutes Zusammenleben im Ort ist Basis für unsere starke Ortsgemeinschaft. Dafür benötigen wir gute Freizeitmöglichkeiten, ein breites kulturelles Angebot und ehrenamtliches Engagement. Den Erhalt der Natur und die Bewahrung unserer Geschichte nehmen wir dabei ebenso in den Fokus.

- Höhepunkt im kulturellen Bereich war 2018 das Partnerschaftsfest mit Orbec und Nadasch. Im Rahmen der Jubiläumsfeier – 30 Jahre mit Orbec, 15 Jahre mit Nadasch – durften wir 180 Gäste aus Frankreich und Ungarn in Frammersbach begrüßen. Neben einem abwechslungsreichen Programm fand ein intensiver interkultureller Austausch statt.

- Wenige Wochen danach konnten wir mit rund 50 Teilnehmern bei den Feierlichkeiten anlässlich der Ankunft der ersten Deutschen vor 300 Jahren in Nadasch bei unseren Freunden in Ungarn teilnehmen.
- Um unsere eigene Geschichte zu bewahren, arbeiten wir sie weiter auf. Am 19.04.2018 ist das Buch über die Frammersbacher Ortsgeschichte bis 1559 erschienen.
- Erstmals durfte der Markt Frammersbach im Jahr 2018 zur alljährlichen Burgentagung laden. Vor allem die Geschichte des 30-jährigen Krieges stand dabei im Fokus, wozu der wichtige Fund der Sternschanze im Wellerstal gut passt.
- Der Markt Frammersbach hat mit der Bepflanzung im Park „Hennedüwedaus“ bewusst „Grün“ in den Ortskern gebracht. Das ist gut für die Lebensqualität, dient vor allem aber auch Insekten als Nahrungsquelle. Die Initiativen von Blumen- und Gartenfreunden sowie den Imkervereinen zur Schaffung von Blühwiesen haben wir sehr gerne unterstützt.

Trotz der vielen Aufgaben habe ich es mir aber auch zum Ziel gesetzt die Gemeindefinanzen im Blick zu behalten, um dauerhaft handlungsfähig zu bleiben und die örtliche Wirtschaft zu fördern.

- Durch verschiedene Reduzierungen und zeitliches Aufschieben können wir den Schuldenstand deutlich drücken. Allerdings machen es uns die aktuellen Entwicklungen auf dem Markt (vor allem Planungsleistungen und Bauausführung) zunehmend schwieriger. Bei allen Projekten ist inzwischen mit deutlichen Preissteigerungen zu rechnen. Hinzu kommen gesetzliche Festlegungen, wie die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge, die deutliche Spuren im Gemeindehaushalt hinterlassen. Vor allem die bisher ungeklärte Finanzierung von Straßenbaumaßnahmen wird den Markt Frammersbach hart treffen.
- Im Frühjahr 2018 wurde eine Prioritätenliste im Gemeinderat (auf Basis des Workshops vom Herbst 2017) abgestimmt. Die Kapazitäten in der Verwaltung und der Einsatz von Haushaltsmitteln werden von mir anhand dieser Festlegung gesteuert.
- Soweit dies beeinflussbar und rechtlich vertretbar ist, binden wir die heimische Wirtschaft bei gemeindlichen Maßnahmen ein. Die gestarteten Gewerbegespräche werde ich in diesem Jahr fortführen.
- Ausgebaut habe ich im Jahr 2018 die Mitarbeit in überörtlichen Gremien. So gehöre ich seit 2018 dem Vorstand der LAG-Spessart (LEADER) an. Dies soll auch gewährleisten, dass der Markt Frammersbach bei Projekten zum Zuge kommt. Nach der Wehrkirche als Teil der Burglandschaft, arbeiten wir auf dieser Ebene aktuell an einer regionalen E-Bike-Ladeinfrastruktur und eine gemeinsamen Vermarktung einer großen Bikeregion „Spessart“.

Was im Verlaufe des Jahres 2018 immer deutlicher wurde ist die Tatsache, dass wir in der Gemeindeverwaltung nicht nur Arbeitsabläufe optimieren müssen, sondern die grundlegende Aufstellung angepasst werden muss. Themen wie IT-Sicherheit, Datensicherheit oder Arbeitsschutz lassen sich nicht nebenbei abarbeiten. Zudem ist der Arbeitsaufwand innerhalb der Bauverwaltung inzwischen so groß, dass es mit der bisherigen Kapazität nicht mehr bewältigt werden kann. Die Auslastungssituation von Planungsbüros und von Behörden sorgen dafür, dass die immer umfangreicheren Genehmigungsverfahren stärkere Zuarbeit erfordern.

Deswegen habe ich mich zu einer Umstrukturierung entschlossen. Der Bereich IT wird zukünftig in Kooperation mit der Verwaltungsgemeinschaft Partenstein bearbeitet. Eine entsprechende Stelle wird durch beide Kommunen finanziert.

In den Bereichen Standesamt, Bürgerservice, Schule/Jugend/Versicherungs- und Anordnungswesen wurden die personellen Zuständigkeiten neu festgelegt. Für die Bauverwaltung wird eine zusätzliche Sachbearbeiterstelle geschaffen – und ab 01.03.2019 besetzt. Im Gegenzug wird auf eine Neubesetzung der Stelle des Bauhofleiters verzichtet.

Nach einer gewissen Einarbeitungszeit erwarte ich mir ab Mitte 2019 eine deutliche Entlastung. Dennoch werden Bürgermeister und Gemeinderat in der Pflicht bleiben bei zukünftigen Projekten das Machbare im Auge zu behalten.

Auf das Geleistete können wir mit Stolz zurückblicken. Der Markt Frammersbach hat einen großen Schritt in Richtung einer positiven Zukunft gemacht. Aber natürlich gibt es noch viele weitere Themen, die bearbeitet werden müssen.

In diesem - und dem kommenden - Jahr werden folgende Themen auf die Agenda wandern.

- Sanierung des historischen Gebäudes Kirchberg 27.
- Ein Konzept für das Mühlengelände entwickeln.
- Die begonnene Arbeit an einem Feuerwehrbedarfsplan weiterführen.
- Vereinsförderrichtlinien aktualisieren.

Ich möchte mich ganz herzlich bei den Mitarbeitern des Markt Frammersbach bedanken, die mich bei allen kleinen und größeren Veränderungen hervorragend unterstützt haben und vor allem auch allen Themen gegenüber sehr offen sind. Trotz der enormen Belastung für alle Beschäftigten durch die Vielzahl an gemeindlichen Projekten gelingt es einen sehr guten Service für unsere Bürger zu bieten. Diesen Weg wollen wir weiter beschreiten.

Auch dem Gemeinderat gilt ein Dank. Natürlich gibt es unterschiedliche Meinungen. Nur durch das Diskutieren über verschiedenste Argumente können gute Lösungen entstehen. Wichtig ist ein guter menschlicher Umgang untereinander.

Es sind aber vor allem die unzähligen Bürger, Gewerbetreibende, Parteifreunde, Politiker anderer Parteien und Behördenvertreter, die mich bei meiner Arbeit unterstützen. Auch dafür möchte ich danken. Natürlich schaut man dem Bürgermeister etwas genauer auf die Finger. Aber das ist auch das gute Recht aller Frammersbacher und Habichsthaler.

Wenn wir alle auch in Zukunft gut zusammenarbeiten und an einem Strang ziehen, sorgen wir dafür, dass sich Frammersbach mit seinem Ortsteil Habichsthal weiterhin gut entwickelt.

Auch in den nächsten Jahren gilt, dass wir den Ort voranbringen, wenn wir...



Diesen Weg möchte ich mit Ihnen GEMEINSAM WEITERGEHEN.

Ihr

Christian Holzemer

Bürgermeister
Markt Frammersbach

